

Generalleutnant

Carl Becker

geb. 16.01.1895 Varel / Oldenburg

gest. 24.03.1966 Heidelberg



Heer

Kommandeur der 253. I.D.

RK 29.10.1942 Oberst

829. EL 14.04.1945 Generalleutnant

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Oldenburg. Friedrich-August-Kreuz II.Klasse mit Schwertern
Oldenburgischer Ehrenritter II.Klasse mit Schwertern
Österr. Militär-Verdienstkreuz III.Klasse mit der Kriegsdekoration
Verwundetenabzeichen 1918 in Gold
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1940
DK in Gold am 18.10.1941
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 19.01.1935
Ehrenblattspange des Heeres am 29.09.1941
zweimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1943 und 1944
Anerkennungsurkunde des OB.d.Heeres am 04.10.1941
Deutsches Schutzwall-Ehrenzeichen am 30.03.1940
Dienstauszeichnung II.Klasse am 02.10.1936
Ostmedaille am 01.08.1942

Beförderungen

08/1914 Fahnenjunker
11/1914 Fahnenjunker-Gefreiter
12/1914 Fahnenjunker-Oberjäger
02/1915 Fähnrich
04/1915 Leutnant
03/1920 Oberleutnant
03/1920 Oberleutnant der Polizei
10/1934 Hauptmann
11/1937 Major
08/1938 Oberstleutnant
08/1941 Oberst
04/1943 Generalmajor
10/1943 Generalleutnant

Ritterkreuz als Kommandeur des I.R. 18

Eichenlaub als Kommandeur der 253. I.D.

1920 bis 1934 Polizeioffizier. Am 15. Oktober 1934 wurde er als Hauptmann beim I. / I.R. 37 ins Heer übernommen. Am 15. Oktober 1935 wurde er Kompaniechef im I.R. 37 und am 1. Februar 1937 Kommandeur des III. Bataillons. 1940 erfolgte seine Versetzung in die Führer-Reserve der 6. I.D., bis er am 23. Juni 1940 z.b.V. beim Stab der 6. I.D. wurde. Am 10. Dezember 1940 wurde er Kommandeur des I.R. 18, dort erhielt er am 29. Oktober 1942 das Ritterkreuz verliehen, nachdem es ihm gelungen war, im August 1942 einen durchgebrochenen Feind bei Rshew mit zusammengerafften Einheiten zurückzuwerfen. Anfang 1943 wurde er mit der stellvertretenden Führung der 2. Luftwaffen-Feld-Division beauftragt, am 18. Jänner wurde ihm die Führung der 253. I.D. übertragen. Am 1. April 1943 wurde er dann zum Kommandeur der 253. I.D. ernannt. Carl Becker geriet bei Kriegsende in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst am 12. Oktober 1955 entlassen wurde.